Theater und Musik.

Stadttheater.

Tannhäuser
und der Sängerkrieg auf der Wartburg.

Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner.

Wenn ein Bühnenleiter sich bemüht, unter allen Umständen das festgelegte Repertoire durchzuführen und, koste es, was es wolle, die angesetzte Oper zu geben, um das Publikum, das sich für ein bestimmtes Werk interessiert, vor Enttäuschung zu bewahren, so verdient dieser gute Wille Anerkennung! Es mag nicht leicht gewesen sein, zwei erkrankte Künstler Ersatz zu beschaffen, damit das Engagementsgastspiel des in Aussicht genommenen Heldentenors auch pünktlich vonstatten gehen konnte; es mag auch für den Kapellmeister eine mühselige Arbeit gewesen sein, mit einem fremden Heldentenor und mit einem fremden Bassisten, zu denen sich noch ein Minnesänger gesellte, der die Partie des Walther von der Vogelweide höchstwahrscheinlich noch nie gesungen, das Ensemble zusammenzuhalten! Niemand wird die Entgleisung im 2. Akt mehr bedauern, als der Dirigent der gestrigen „Tannhäuser"-Aufführung selber, der an früheren Abenden gerade in dieser Oper hervorragende Klangschönheiten aus dem Schachte der Partitur gefördert hat.

Ich zolle, wie gesagt, dem guten Willen der in Betracht kommenden Faktoren, eine Durchlöcherung des Spielplanes zu vermeiden, alle Anerkennung (an anderen Bühnen ist man nicht so rührig, wenn Krankmeldungen erfolgen, und jetzt dem Publikum die erste, nicht immer die beste Oper vor!), aber „der gute Wille, der in der Moral alles ist, ist nichts in der Kunst: da gilt, wie schon das Wort andeutet, allein das Können!" Lediglich danach haben wir uns in der Beurteilung zu richten. Und die kann heute nicht gerade günstig ausfallen, denn der ganzen Oper fehlte jene sorgfältige Abrundung und künstlerische Weihe, die wir in unserem Stadt-Theater gewöhnt und durch die wir — man gestehe es nur offen — verwöhnt sind!

Den größten Teil der Schuld trug wohl der Tannhäuser des Herrn Gustav Eichholz vom Stadt-Theater in Königsberg: Herr Eichholz bewirbt sich um das durch den Fortgang des Herrn Lähnemann frei werdende Heldentenorfach. Er reüssierte hier ebensowenig wie neulich in Koburg in derselben Partie. Schon das Aeußere des Sängers steht unserer Illusion im Wege. Herr Eichholz war ein Tannhäuser in der Maske Napoleons des Ersten; nur die Stirnlocke fehlte. Wie Napoleon während seiner Gefangenschaft in Helena, so war auch Herr Eichholz als Gefangener der Venus etwas stark geworden. Diese beginnende Korpulenz stört, wie gesagt, die Illusion. Aber das wäre schließlich kein Grund, den Künstler abzulehnen, wenn er stimmlich und darstellerisch unseren jetzigen Heldentenor erreichen würde. Herrn Eichholzens allzu heller Heldentenor entbehrt derjenigen Tragfähigkeit, die für unser Theater erforderlich ist. Der Mangel an dunkler Färbung verursacht auch das Fehlen jeder innerlichen Wärme, über die die ungebändigte, in dämonischen Gewalten gefesselte Natur Tannhäusers unbedingt verfügen muß. Dabei ist die Phrasierung nicht immer gut und das Spiel weit entfernt von dem klassischen Rahmen Richard Wagners. Wenn in Königsberg, der Stadt der reinen Vernunft, der Tannhäuser in dieser Auffassung dargestellt wird, ohne irgendwelchem Widerspruch zu begegnen, dann ist diese Vernunft eine Täuschung.

Einen viel besseren Eindruck als der Tannhäuser machte Herr Hermann Wucherpfennig vom Nürnberger Stadt-Theater. Der Nürnberger Künstler sang an Stelle des Herrn Schwarz, der am gestrigen Abend im Bayreuther Opernhaus gastierte, den Landgrafen. Da über eine Verlängerung des Schwarzschen Vertrages noch keine definitive Entscheidung erfolgt sein soll, so käme Herr Wucherpfennig eventuell auch als Nachfolger unseres jetzigen Bassisten in Frage. Die Kreierung dieser Landgrafenfigur erfolgte in vornehmem, stilgemäßem Sinne. Das Organ klingt schön und am ergiebigsten in der Mittellage, die Deklamation ist brillant, die Aussprache so deutlich, daß man jedes Wort ohne Textbuch verstehen kann; die Vokalisierung allerdings ist manchmal nicht ohne Tadel! In der Höhe läßt die Stimme nach, der äußersten Tiefe scheinen gewisse Grenzen gezogen. Es ist aber sehr leicht möglich, daß die Strapazen einer ermüdenden, langstündigen Eisenbahnfahrt in dieser Richtung auf das Volumen der Stimme nachteilig eingewirkt haben. Wir empfehlen ein zweites Gastspiel des sympathischen Künstlers als Sarastro. Dann hat die Direktion einen unbedingt sicheren Prüfstein. Herr Wucherpfennig war gestern jedenfalls derjenige von den Fremdlingen, der am besten abschnitt.

Von unserm heimischen Ensemble wirklich gut und dominierend standen Frau Bruger-Drens (Elisabeth) und Herr Otto Rudolph (Wolfram) auf der Bühne. Rudolph, der die reine, hohe Liebe in dem Sängerwettstreite mit Tönen von ausgezeichneter Prägung pries und damit diesen kühnen, erhabenen Minnesänger in den Mittelpunkt des Wettstreites brachte, ist ein besonderes Lob zu zollen. Kapellmeister Mörike leitete den Abend mit allen, den umsichtigen Kapellmeister verratenden Finessen, aber gegen die höhere Gewalt im 2. Akt stürmte auch er vergeblich an. Wir hoffen bei der Rückkehr der bußfertigen Pilger aus Rom auf einen schöneren Abend!

Wilhelm Georg.

Neues Theater.

26. Nov.

Die Totensonntag-Vorstellung wollte das Neue Theater mit einem Ibsendrama ausfüllen. Ida Wüst sollte als Nora auftreten. Da sich die Künstlerin gerade in Ibsenaufführungen einen Namen geschaffen hatte, so wurde dieser Vorstellung begreiflicherweise größeres Interesse entgegengebracht als dem „Prinzchen", in dem sich die Schauspielerin in einer Rolle französischen Genres zu zeigen hatte.

Leider aber wurde aus der Vorstellung nichts, da Fräulein Ida Wüst absagte. Das Neue Theater führte dafür eine Vorstellung der „Frau vom Meer" auf, von der Direktor Mauthner schon in seiner Ankündigung sehr verheißungsvoll sprach. Und in der Tat war die Vorstellung ungemein stimmungsvoll. Hundertmal hat man es erlebt, wie kläglich Aufführungen der „Frau vom Meer" an kleinen Bühnen wirkten. Diese Vorstellung aber zeigte die Regiekunst Mauthners im besten Licht. Nur ein erstklassiger Regisseur konnte mit verhältnismäßig so geringeren Mitteln eine derart stimmungsvolle und durchdachte Aufführung zustande bringen. Das Symbolistische der Tragödie wurde niemals aus dem Auge gelassen, aber auch niemals durch Mystik ersetzt. Charlotte v. Schulz ist wie geschaffen für die Frau vom Meer. Die irdische Pein über die Anziehungskraft des Meeres lag in ihrem Spiel ebenso klar und erschrecklich wie der Hauch des Uebermenschlichen, den der Meermann Frau Wangel eingeatmet. Fein sachte traten die übrigen Darsteller zurück, ohne die Konturen ihrer Rollen außer Spiel zu lassen.

Das Neue Theater ist hier ohnedies das einzige Theater, das Ibsen spielt. Wenn sich die Direktion dazu entschließen könnte, einen Ibsen-Zyklus, vielleicht auch mit Gästen aus Berlin, zu arrangieren, dürfte sie des Dankes der Hallenschen Literaturfreunde sicher sein.

m. f.

Walhalla-Theater.

Preciosa.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Pius Alex. Wolff.
Musik von Carl Maria von Weber.

26. November 1911.

Gestern abend wurde das Totensonntages wegen das humoristische Monatsprogramm des Walhallatheaters durch eine Aufführung von „Preciosa" unterbrochen. Wenn auch „Preciosa" nicht die Popularität wie „Freischütz" erlangt hat, so zeigte doch der zahlreiche Besuch gestern, welcher Beliebtheit sich dieses Werk erfreut. Wie echt charakteristisch Webersche Musik, in der vor allem die Verwendung der Kesselpauke in den Vordergrund tritt, und die aus dem romantischen Märchenkreis geschöpfte Handlung haben „Preciosa" zu einer wahren Volksoper werden lassen. Obgleich Preciosa (Frieda Kunz) ihre Rolle nicht gesanglich, sondern nur deklamatorisch vertrat, so brachte doch ihr Spiel das ganze tiefergreifende Schicksal dieser mit viel Liebe gezeichneten Figur zur vollen Geltung. Auch die übrigen Rollen wurden vollkommen zur Befriedigung der gestellten Anforderungen gespielt. Besondere Erwähnung verdient Paul Felix als Schloßvogt Pedro, der die humoristische Wirkung seiner Rolle in gelungener Weise auszunützen verstand. Das Orchester schloß sich mit vielem Geschick der dramatischen Inszenierung an und vollendete den Gesamteindruck der Aufführung zu einem recht befriedigenden.

E. V.

Das Strauß-Fest im Haag

begann unter persönlicher Leitung des Komponisten mit „Salome". Ganz hervorragende Künstler waren für diese Aufführung gewonnen worden, nämlich Edith Walker (Salome), Anna Bahn-Mildenburg (Klytämnestra), Feinhals (Jochanaan) und Urlus (Herodes). Strauß und die Mitwirkenden wurden am Schluß durch lebhafte Kundgebungen ausgezeichnet.

*

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 25. November 1911.

Aufgeboten: Der Schlosser Karl Miehe, Diemitz, u. Hedwig Hesse, Körnerstr. 21. Der Barbier Robert Kirchhof, L. Wuchererstraße 71, u. Johanna Schöttner, Gr. Brauhausstr. 22.

Eheschließungen: Der Kaufmann Erich Franke, Burgstr. 16, u. Anna Klepzig, Advokatenweg 28. Der Rechtsanwalt Viktor Rönnebeck, Staßfurt, u. Alice Reißing, Harz 11.

Geboren: Dem Packmeister Karl Rudolf S. Eugen, Dessauerstraße 8. Dem Eisendreher Wilhelm Pfrepper S. Willi, Burgstraße 14. Dem Geschirrführer Otto Horn T. Lucie, Brachwitzerstraße 7.

Gestorben: Des Dienstknechts Karl Donath Ehefrau Auguste geb. Hölfer aus Dölsdorf, 22 J., Diakonissenhaus. Die Witwe Martha Collmann geb. Milke aus Brachstedt, 34 J., Diakonissenhaus.

Halle-Süd. 25. November 1911.

Aufgeboten: Der Eisenbahn-Hilfsschaffner August Bamberg, Magdeburgerstr. 28, u. Alma Weber, Bernhardystr. 37. Der Arbeiter Josef Schwalbe, Neumark, u. Hedwig Spottke, Sophienstraße 41. Der Arbeiter Louis Stolze, Wolfstr. 17, u. Agnes Diczekala, Huttenstr. 19. Der Maler Richard Hehde, Langestr. 31, u. Erna Fischer, Wolfen.

Eheschließungen: Der invalide Arbeiter Robert Dreßler, Thüringerstr. 24, u. Minna Müller, Kl. Schloßgasse 4. Der Modelltischler Paul Rennert, Schmeerstr. 3, u. Ida Berge, Wörmlitzerstraße 107. Der Monteur William Schubert, Rathausstr. 8, u. Emmy Bergmann, Lauchstedterstr. 15. Der Schlosser Paul Eggert, Cansteinstr. 44, u. Mathilde Rimbach, Jakobstr. 38. Der Maurer Gustav Fritsch, Meckelstr. 8, u. Helene Walther, Humboldstr. 1. Der Elektromonteur Ernst Hesse, Steinweg 18, u. Emma Herzau, Krukenbergstr. 23. Der Zigarrenmacher August Neubert, Sagisdorferstr. 8, u. Klara Friedrich, Kuttelhof 5.

Geboren: Dem Arbeiter Gustav Starke S. Alfred, Glauchaerstraße 37. Dem Postboten Albert Hunger S. Rudolf, Lauchstedterstraße 8. Dem Kaufmann Max Werner S. Max, Streiberstr. 30. Dem Kaufmann Aurelius Polley T. Erika, Goethestr. 30. Dem Privatmann Richard Müller T. Liselotte, Forsterstr. 58. Dem Arbeiter Paul Richter aus Kirchscheidungen S. Karl, Klinik. Dem Kupferschmied Otto Piehler T. Charlotte, Luckengasse 4. Dem Handelsmann Ferdinand Eisner S. Werner, Kl. Berlin 1. Dem Former Albert Schulze S. Werner, Spitze 22. Dem Kaufmann Otto Vondran S. Gerhard, Wegscheiderstr. 10. Dem Arbeiter Otto Neubert T. Luise, Leipzigerstr. 82.

Gestorben: Der Rektor Adolf Kirst, 44 J., Schwetschkestr. 34. Der Maurerpolier Max Lange aus Delitzsch, 32 J., Klinik. Des Maschinisten Karl Hesse T. Lisbeth, 2 J., Meterstr. 5. Der Generalagent Alfred von Carlsburg, 62 J., Schimmelstr. 5. Anna Sperling aus Cottenz, 20 J., Klinik. Die Witwe Elise Schubert geb. Tippach, 56 J., III. Vereinsstr. 8.

Auswärtige Aufgebote:

Der Landwirt Friedrich Schreiber, Halle, u. Lucie Striegnitz, Coburg. Der Schlosser B. A. Otto u. E. M. Schunke, Leipzig-Plagwitz.

Kein Gichtiker versäume
eine häusliche Trinkkur mit
Assmannshäuser natürlichem Gichtwasser.
Rein natürliche Füllung, mit natürlicher Kohlensäure angereichert. Broschüre mit Heilberichten und Arzt-Gutachten, kost.
Brunnenverwaltung Gichtbad Assmannshausen a. Rhein.
Depot für Halle a. S.: **Heinbold & Cie.**, Tel. 94.

Kreuzstern.

MAGGI's Bouillon-Würfel

5 Würfel 20 Pfg., einzelne Würfel 5 Pfg.

zeichnen sich durch feinen, natürlichen Fleischbrühgeschmack aus und werden wie hausgemachte Fleischbrühe verwendet zu Bouillon-Suppen, Saucen, Gemüsen usw.

Sanitätsrat Dr. Bunnemann,
Ballenstedt am Harz.
Sanatorium für Nervenleidende und Erholungsbedürftige.
Das ganze Jahr besucht. — Psychotherapie. —

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand u. Maschine, Vervielfältigungen, Rundschrift, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gemeinnütz. Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser Hilfskräfte für Schreib- Kontor- Bureauarbeit auf Stunden und Tage auch ins Haus und nach auswärts. (4750
Karlstraße 16. Fernsprecher 2794

Vorzügliche Kapitalanlage.
25000 Mark II. Hypothek
auf ein in bester Wohnlage befindliches Haus in Berlin von pünktlichem Zinszahler gesucht. 1. Hypothek ... 900 M., Mieten 4200 M., Feuerkasse 517000 M., Größe 1295/8 □ t. Offerten unter N. 5436 an die Expedition dieser Zeitung.

„Der Altbuchforster Mark-Sprudel Stahlquelle (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat mir bei einem
Frauenleiden
u. chron. Blasenkatarrh sehr gute Dienste geleistet u. die Schmerzen u. Schärfen vollständig genommen. Von meinen Menstruationsbeschwerden, die mich jahrelang in schrecklichster Weise quälten, bin ich jetzt völlig befreit. Frau C. Engros: W. Hoefer, Geiststr. 59/60. In der Bahnhofs- u. Löwen-Apotheke, bei O. Pfuhl, Ludw. Wucherer-straße 75, H. Schulze, Bernburgerstraße 32, H. Stitz Nchf., Gr. Steinstraße 33, M. Rädler, Mannichestr. 2, Okl. Ballin jr., Leipzigerstr. 63, B. Berthold, Gr. Steinstraße 48, Paul Frische, Delitzscherstraße, Max Ott, Steinweg.

Dobermann-Rüde
1 Jahr, guter Stammbaum, sehr schönes Tier, zu verkauf. Näh. Lafontainstr. 2, II.

Neue
Miet-Pianos
mit event. Vergütung bei späterem Kauf.
C. Rich. Ritter
Leipzigerstrasse 73.

Puppen-Perücken
aus echtem Haar empfiehlt
C. F. Ritter,
G. m. b. H. Leipzigerstr. 90.

Waschgelässe,
dauerhaft u. billig, größte Auswahl Böttchers Pehlitzerhof I, dicht am Markt. 5% Rabatt. Gegr. 1879

Zwei gebrauchte, jedoch noch sehr gut erhaltene
Wellblech-Schuppen
billigst abzugeben; davon 1 Schuppen 16×12 m Grundfläche, mit gewölbtem Dach, in Mitte 6 m hoch, mit 5 Schiebetoren 2,0×2,10 m u. 13 Fenstern 2,00×1,25 m groß und der andere 11,7×8,75 m Grundfläche, mit gewölbtem Dach nebst Oberlicht, mit zweiflügel. Tür 2,00×2,30 m, 3 Fenstern 1,20×2,00 m u. 4 Fenstern 1,00×1,00 m groß.
Gothaer Waggonfabrik A.-G., Gotha.

Peruyd-Fussbad-Pulver

Ein neues, bisher nicht gekanntes Präparat zur Pflege und Gesunderhaltung der Füsse. Seine Anwendung beseitigt und verhütet Schmerzen, Wundlaufen, Brennen Frost, Schweissgeruch und übermässige Schweissbildung der Füsse.
Peruyd-Fussbadpulver beansprucht das Sonderinteresse aller Gebildeten und hygienisch Denkenden
1 Paket = 2 Fussbäder 25 Pfg.
Erhältlich in den einschlägigen Geschäften.
Hans Schwarzkopf, G.m.b.H., Berlin N 37

Leciferrin
in jedem Haushalte unentbehrlich!

Wenn blutarm, nervenschwach, energielos, abgespannt, — wenn die Verdauung und Ernährung daniederliegt, ist Leciferrin das zuverlässigste Mittel, um die Lebenskräfte wieder zu heben, das Nervensystem zu stärken und das Blut zu bereichern. Personen, die durch Ueberanstrengung heruntergekommen sind und schwere und erschöpfende Krankheiten durchgemacht haben, finden in Leciferrin das richtige und zuverlässigste Präparat um die Körperkräfte und Lebensenergie wiederherzustellen.

Leciferrin ist das kräftigungsmittel par excellence und von Medizinern hochgeschätzt. Leciferrin peitscht nicht die Nerven auf, sondern kräftigt diese in ganz hervorragender Weise durch seine glückliche Kombination von Lecithin und Eisen, was auch von bedeutenden Aerzten anerkannt ist. [925

Beim Einkauf verlange man ausdrücklich **„Leciferrin."** Preis **Mk. 3.—**, in Apotheken zu haben, oder von **Löwen-Apoth., Engel-Apotheke, Adler-Apotheke, Hirsch-Apotheke u. Deutscher Kaiser-Apotheke in Halle a. S.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Straßenbeleuchtung.

Im Monat Dezember 1911 brennen:

a) die Abendlaternen: vom 1.—10. von 4½ bis 11 Uhr abends, vom 11.—30. von 4½ bis 11 Uhr abends, am 31. von 4½ bis 7¾ Uhr früh;

b) die Nachtlaternen: vom 1. bis 10. von 11 Uhr abends bis 7½ Uhr früh, vom 11.—30. von 11 Uhr abends bis 7¾ Uhr früh.

Halle a. S., den 23. November 1911.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 19. November 1911 ist auf den Passendorfer Wiesen (Flugplatz) ein **Stockschirm mit schwarzem Griff gefunden** worden.

Der Verlierer wird ersucht, seine Rechte innerhalb 6 Wochen im Polizeiverwaltungsbureau, Dreyhauptstr. 6 II, Zimmer 100, geltend zu machen.

Halle a. S., den 24. November 1911.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat zu Armenpflegern gewählt:

im Bezirk 10: an Stelle des Glasermeisters Noah den Schuhmachermeister Halle, Langestraße 15;

im Bezirk 16: an Stelle des Kaufmanns Ochse den Kaufmann Gustav Franke, Dorotheenstraße 15;

im Bezirk 31: an Stelle des Kaufmanns Haupt den Kaufmann Ottomar Rebling, Delitzscherstr. 16, I.

Halle a. S., den 20. November 1911.

Die Armen-Direktion.

Ausschreibung.

Die Erdarbeiten und die Herstellung eines Tonrohrkanals in der Ladenbergstraße, zwischen Merseburger- und der projektierten Lützener Straße, sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Freitag, den 1. Dezember 1911, vorm. 10 Uhr** im Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 28, des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 25. November 1911.

Städtisches Tiefbauamt.

In das hiesige Handelsregister Abt. B, ist bei der Firma **Kausch & Obermann, Dampfkiesfabrik u. Apparatebauanstalt,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bitterfeld, eingetragen: Die Vertretungsbefugnis des Obering. **Heinrich Obermann** ist beendet.

Bitterfeld, den 23. Nov. 1911

Königliches Amtsgericht.

Unterricht.

Chemie-Schule für Damen
Aufsichtsrat: **Frauenberuf.** Prospekte und Näheres durch Fachschuldir. **Dr. S. Gärtner, Halle a. S., Mühlweg 29**

Verwaltungs-Beamtenschule Bad Sulza
Prospekt frei.

Grundstücke.

Hotelverkauf.
In verkehrsreicher **Stadt Anhalts,** vorzügl. Geschäftslage m. höher. Schulen u. Industrie, soll krankheitsh. ein **rentabl., mittler. Hotel** vom Besitzer an Selbstreflekt. unt. sehr günstigen Bedingungen **verk. werden.** Gefl. Wirtsleut., welche möglichst auch Interesse an der namentl. in der reichen Umgebg. hervorrag. eingeführt. Stadthalle haben, biet. sich eine tadell. Existenz. Alles Näh. briefl. Gefl. Anfragen sub **L. P. 9639** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [926

Ein 2 stöckiges
Wohnhaus
mit 2 anschließenden bewohnbaren einstöckig. Seitengebäuden. Stallungen. Hof und großem, prächtigem Garten mit Gartenhaus an lebhafter, vornehmer Straße in Weimar ist preiswert **zu verkaufen.**

Nähere Auskunft erteilt Justizrat **Sommer, Weimar.**

Goldgrube.
Hochrentables seines Versandgeschäft, kein Laden, nur Postversand. 8—10000 Mark Verdienst bei 50000 Mark Umsatz jährlich, ist krankheitshalber sehr günstig zu verkaufen. Käufer wird vom jetzigen Besitzer unentgeltlich eingearbeitet. Erforderliches Kapital 12—15000 Mark. Off. von Selbstreflektanten unter **V. 5588** an die Exped. d. Ztg erbeten.

Grundstück
Bernhardystraße für 39000 ℳ **zu verkauf.** Offerten unter **B. R. 9640** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [931

Vermietungen.

Laden
mit Ladenstube und Lager **Wörmlitzerstraße 6a.**

Paradeplatz 5 pt.
hocherschaftl. Wohnung, große hohe sonnige Räume, vollständig renoviert, mit reichlichem Zubehör und Garten. Zentralheizung, elektr. Licht, sofort oder später zu vermieten durch **Oskar Knoche, Krausenstr. 27.**

Schweitzkestr. 40, pt.
4 Z., Kch. u. Zub 520 ℳ z. 1. 4. 12.

Eine herrschaftliche
Wohnung
m. Parkbenutzung, Wasserleitung, elektrisch. Licht sofort oder vom 1. April 1912 passend für Rentiers zu vermieten. Stellung vorhand. **Gilsverleben, Killiani,** Amtmann. **Kästnerplatz 1.**

Herrschaftliche I. Etage,
Sonnenseite, ruhige Wohnlage, 6 bei 3. Zim., Küche, Speisek., Bad, Innenkl., Mädchenz. in der Etage, Balkon und großes Mansardenz., Leuchts- u. Kochgas sowie Elektrisch Licht z. 1. 4. 12 Näh. **Seydlitzstraße 1,** III. Tel. 1725. [933

Wohnung, 500 ℳ, 4 Stub., K., Speisek., Bad, Innenkl., gr. Balkon, sofort oder später **zu vermieten. Wörmitzerstr. 109,** Eckladen.

50—60000 qm Fabrikgelände
im Bitterfelder Industriebezirke. Stadtnähe, an der Bitterfld.-Stumsdorfer Eisenb., äußerst günstig für Bahnanschluß, Anschluß an Wasserltg., elektrischer Kraft, Kohlen u. Briketts eventl. durch Drahtseilbahn. Entwässerungsgräben (geteilt od. ganz) z. verkauf.

C. R. W. Kahlmann, Halle a. S.

Ein Laden
mit modernem Schaufenster, auch zu Kontorzwecken sehr gut geeignet, ca. 50 qm, per sofort oder später **zu vermieten.**

Näheres bei **L. Otto Schulz,** Magdeburgerstr. 7. [865

Martinstr. 25
schräg über **Hotel Rotes Roß,** II. Etage, 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Innenklosett umständehalber sofort oder 1. Januar **zu vermieten. Näheres I. Etage links.** [914

Kirchnerstrasse 18, II. 5 Zimmer-Wohnung, 600 ℳ sofort oder später **zu vermieten.**

2 Lehrlinge
für bedeutendes **Engrosgesch. der Automobil- u. Fahrradteilebranche** per 1. April od. früher ges. Nur Bewerber m. guten Schulkenntnissen wollen sich melden. Offerten unter **9837** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Geldverkehr.

Tätiger oder stiller
Teilhaber
mit 6—10000 ℳ Einlage für sehr lukratives Spezial-Geschäft **gesucht.** Näheres unter **B. 9835** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** 939

Weibliche.

Gesucht wird ältere **Stubenmädchen** mit guten Zeugnissen spätestens 1. Januar, wegen Erkrankung des jetzigen. Direkt oder durch Vermittlung. **Frau Olga Damm, Wettinerstraße 13.** [928

40jähriger Erfolg!
Eau de Quinine

antiseptisch belebend nervenstärk. Erfrischend.
Kräuter-Extrakt
verhütet den Haarausfall, verhindert die Schuppenbildung. Stärkt den Haarwuchs. Belebt die Nerven.
Fl. M. 1.25, Doppelfl. M. 2.— bei **Oscar Ballin sen. u. jun.,** Parf. Leipzigerstraße 91 u. 63.

G. GROTE'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG IN BERLIN

Soeben erscheint als 106. Band der GROTE'SCHEN SAMMLUNG:

Lux aeterna

Ein neuer Roman von

934 **JOSEPH LAUFF**

394 Seiten Oktav. Preis geheftet 4 Mark, gebunden 5 Mark.

Offerten
unter Chiffre ... befördert die Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse

In Hunderten von Annoncen liest man täglich diesen Schlußsatz, ein Beweis, wie man sich mehr und mehr, selbst bei **kleinen Anzeigen,** wie **Gesuchen** und **Angeboten aller Art,** der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse bedient. — Den Inserenten erwachsen hierdurch auch mancherlei Vorteile, wie kostenfreie fachmännische Beratung mit Bezug auf zweckmäßige Abfassung und Ausstattung der Annonce, richtige Wahl der Blätter und strengste Diskretion (einlaufende Offerten werden den Inserenten **uneröffnet** zugestellt) sowie eine **Ersparnis** an **Kosten, Zeit** und **Arbeit.**

HALLE a. S.
Brüderstrasse 4

Akabjahs Ruf
von
Paul Lehmann
(Halle a. S.)

Inhalt:

Akabjahs Hoffnung	Der Schuldige	Die Kinderlosen
Akabjahs Leid	Der Jüngling	Das Elternhaus
Akabjahs Ruf	Die Jungfrau	Die Witwe
Der Selbstmörder	Die Lehrerin	Leben und Weisheit
Der Mörder	Die Ehe	

Preis: **Elegant kartoniert 3 Mark.**

Im vornehmen Einband mit Goldprägung 4 Mark.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Von demselben Verfasser ist erschienen:

Akabjah, 4. Auflage 1911 zu gleichen Preisen.

Verkäufe.

Pianino,
wenig gebraucht, **250 Mk.,** Mittelstr. **H. Lüders,** 9—10. 1359

Kalender-Blocks
— für 1912 —
in Größen: 40×55, 55×80, 65×100 mm hat sehr billig abzugeben **Buchdruckerei Gantz & Fuss,** Königstraße 83. Telephon 1128. 942

Puppen-Arme
für Bälge u. Kugelgelenk bill. bei **C. F. Ritter,** G. m. b. H., **Leipzigerstr. 90.**

100 seltene Briefmarken von China, Haiti, Kongo, Korea, Krota, Siam, Sudan etc. etc. — alle versch. Garant. echt — **Nur 2 M.** Preisl. gratis. **E. Hahn,** Naumburg (Saale) 89.

Kaufgesuche.

Gebrauchte Packkisten,
mittlere Größe, für schwere Lasten gesucht. Offerten mit Preis unt. **K. 5478** an die Exp. d. Saale-Ztg.

Erbschaften, Policen
usw. kauft **Bureau R. Schmidt, Gr. Wallstr. 1.**

Offene Stellen.
Männliche.

Oeffentl. Arbeitsnachweis
Halle a. S., Salzgrafenstr. 2.
Unentgeltliche Vermittlung von Arbeit jeder Art f. Arbeitgeber und Arbeitnehmer.
Geöffnet an Werktagen von 8—1 und 3—6 Uhr.
Sonnabend von 8—3 Uhr.
Abteilung für das Gastwirtsgewerbe
an **Werktagen** v. 8—1 u. 2—6 Uhr. **Sonntags** von 11—12 Uhr.
Die Verwaltung.

M. tätere Maschinenfabrik in der Provinz Sachsen **sucht** zum Eintritt mögl. am 1. Jan. 1912 **einen jüngeren Techniker** m. mehrjähriger Konstruktionspraxis im Bau von Bergwerks- u. Hüttenanlagen u. im allgemeinen Maschinenbau. Off. mit Angabe der Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften und kurzem Lebenslauf baldgefl. unter **U. O. 9638** Rud. Mosse, Halle a. S.

Getreide-, Futterartikel- und Düngemittelgeschäft sucht per 1. Jan. 1912 branchekundigen, tüchtigen
Jungen Mann
für Kontor und Reise. Off. m. Zeugnisabschr. unt. **B. T. 9642** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Tücht. Verkäuferin
für Weihnacht. z. Aushilfe sucht **Martin Müller,** Honigkuchen- u. Zuckerwarenfabrik, 943 Geiststraße 51.

Stellen-Gesuche.
Männliche.

Erfahrener Kaufmann,
in allen vorkommenden Arbeiten der Buchführung erfahren und mit reicher Kenntnis der Anforderungen des praktischen Lebens **sucht** in seiner freien Zeit
Nebenbeschäftigung.
Offerten unter **P. 5583** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kein anderes Produkt ersetzt Gumiol-Politur! Lackfabrik Curt Gündel Dresden 30. **Zu haben in Drogerien!**

Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission, Weidenplan 3. Telephon 1036, von 12-2 geschlossen. 1 Korb 45 Pfg. 10 Körbe 4 Mk., 30 Körbe 11.50 Mk. frei ins Haus. **Nur gutes Kiefernholz.**

Schnelle Heirat
wünschen viele vermög. Damen, Herren, wenn auch ohne Vermög., wollen sich melden. **M. Rothenberg, Berlin, N. W. 23 g. 1.**

Sammel- u. Verkaufsstellen
von
Zigarrenköpfchen, Kisten, Bändern u. Staniol
zur **Beschaffung von Mitteln zur Weihnachts-Bescherung für arme Waisenkinder.**
a) Sammelstellen:
Adolf Möbius, Ritterstraße 5, 1
Fr. Künniger, Laurentiusstr. 17.
Karl Gürtler, Melanchthonstr. 44.
Franz Müller, Steinweg 11.
Curt Linke, Steinweg 33.
A. Lünkendorf, Fichtestr. 5, 1.
Moritz König, Schillerstr. 39 p.
b) Sammel- u. Verkaufsstellen:
Eduard Kobert, Gr. Ulrichstr. 43.
Carl Grecke, Mansfelderstr. 60.
Ernst Lehmann, Leipzigstraße.
Rob. Lüttig, Merseburgerstr. 6

Wir bitten dringend um sof. ig. Ablieferung auch der kleinst. Posten von Zigarrenköpfchen.

Vermischtes.

Aufpolstern v. Sofas u. Matratzen in u. außer dem Hause gut u. billig, sauber und haltbar. **Schnurf. Dieckauerstr. 13.**

Junger Landwirt,
30 Jahre alt, welcher das elterliche Gut bald übernehmen will, sucht Anheirat. mit vermög. junger Dame vom Lande, zwecks **Heirat.** Vermittelung durch Verwandte angenehm. Diskretion zugesichert. Werte Offerten unter **A. 100** postl. Markranstädt i. Sa.

Gebildete Dame
40 J., sehr wirtsch. u. häusl., jedoch ohne Vermög., wünscht mit nur bessl., ält. Herrn, auch Witwer m. Kind, in Briefwechsel zu treten, zwecks Wiederheirat. **Diskretion Ehrens.** Gefl. Off. m. Bild, nicht anon., erb. u. **W. 5589** a. d. Exp.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111127031/fragment/page=0002